

→ WELTPOLITIK IN SCHWABINGER STRASSENAMEN

Die Millionenstadt München bietet allein schon wegen ihrer Größe eine Vielzahl von versteckten Ecken und Plätzen, die zu erkunden es sich lohnt. Ebenso zahlreich sind die Sehenswürdigkeiten, wegen denen Touristen aus Nah und Fern unsere Stadt besuchen. Die Landeshauptstadt Bayerns war Schauplatz wichtiger historischer Ereignisse, aber auch vieler Begebenheiten von lokalem Interesse. Mit diesen Themen beschäftigt sich unsere Serie.

Deutschland bestand bis 1871 aus 38 unabhängigen Staaten von verschiedener Größe, wobei – abgesehen von Österreich – das Königreich Bayern das zweitwichtigste und das Königreich Preußen das wichtigste Land waren. Diese Staaten führten in den Jahren 1870/1871 – ohne Österreich – einen Krieg unter preußischer Führung gegen Frankreich um die Vorherrschaft auf dem europäischen Kontinent. Preußen-Deutschland konnte die Auseinandersetzung für sich entscheiden, und am 18. Januar 1871 wurde im Schloss Versailles bei Paris der preußische König Wilhelm I. (1797-1888) zum deutschen Kaiser proklamiert. Vorausgegangen war ein Schreiben des heute zum Märchenkönig verkörperten Ludwig II. (1845-1886), in dem er seinem Cousin König Wilhelm die Kaiserkrone antrug. In der Folge flossen große Geldsummen aus den schwarzen Kassen Preußens auf das Privatkonto des ständig klammen Ludwig, womit dieser dann seine Schlösser finanzieren konnte. Der politisch führende Kopf hinter der Kaiserproklamation war Otto von Bismarck (1815-1898), preußischer Ministerpräsident und seit 1871 auch Kanzler des Deutschen Reiches. Die Versailler Straße in Haidhausen erinnert seit 1898 an diese Vorgänge, wie überhaupt viele Straßennamen in jener Gegend nach Schlachten der bayerischen gegen die französische Armee benannt sind, weswegen weite Bereiche Haidhausens auch als Franzosenviertel bekannt sind.

Bismarckstraße

Nicht nur in Haidhausen, sondern auch im damals noch eigenständigen Schwabing – wegen seines schnellen Wachstums 1887 zur Stadt erhoben, aber bereits 1890 nach München eingemeindet – gedachte man Ende des 19. Jahrhunderts des Krieges und seiner politischen Zentralfigur. Im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 9. März 1885 unter Vorsitz von Bürgermeister Alois Ansprenger (1853-1913, Ansprengerstraße von 1918) heißt es: „Mit Majorität wird beschlossen, der neuen Straße an der Verbindung der Clemens- und Herzogstraße den Namen Bismarckstraße zu geben und hiervon zugleich in der beschlossenen Adresse Seiner Durch-

laucht Herr Fürst Bismarck Kenntnis zu geben.“ Der Text dieser „Adresse“ lautete unterwürfig, aber für die damalige Zeit normal: „Betreff: Straßenbenennung einer neuen Straße in Schwabing. Durchlauchtigster Fürst! Gnädigster Fürst und Herr! Die gehorsamst unterzeichnete Gemeindeverwaltung Schwabing hat anlässlich des 70jährigen Geburtstagsfestes Euerer Durchlaucht am 9ten dieses Monats einstimmig den Beschluss gefasst, Euere Durchlaucht untertänigst zu bitten, dass die zwischen der Herzog- und Siegfriedstraße neu errichtete Straße die Benennung ‚Bismarckstraße‘ fortan führen dürfe. Indem ich namens der Gemeinde Schwabing um gnädigste Erlaubnis hierzu bitte, geharret Euerer Fürstlichen Durch-

erinnerten: Die Römerstraße trug die Erklärung: „Nach den Römern benannt.“ Die Kaiserwürde von 1871 berief sich nämlich auf diejenige des Jahres 800, als unter Kaiser Karl dem Großen das Heilige Römische Reich Deutscher Nation entstand. Dieses wiederum sah sich ideologisch in der Tradition des antiken Römischen Reiches stehend, weshalb auch der Titel „Kaiser“ vom römischen „Caesar“ abgeleitet wurde. Zu München kamen auch – ähnlich der Friedenstraße beim Ostbahnhof – die Siegesstraße mit der Erklärung: „Zur Erinnerung an die deutschen Siege 1870/1871“ sowie die Germaniastraße mit: „Der lateinische Name für Deutschland“, die sich auf die damals viel beschworene, siegreiche



laucht treuehorsaamster Ansprenger, Bürgermeister.“ Bereits am 18. März 1885 antwortete das „Spezial-Bureau“ des Geehrten: „Euerer Wohlgeboren bin ich beauftragt, auf das gefällige Schreiben vom 13. des Monats zu erwidern, dass der Herr Reichskanzler es sich zur hohen Ehre rechnet, wenn die von Euerer Wohlgeboren bezeichnete Straße in Schwabing seinen Namen führen wird.“ Und sogleich im März 1885 benannte der Schwabinger Gemeinderat die Bismarckstraße, genauso wie die meisten anderen deutschen Gemeinden. Es war damals nichts Ungewöhnliches, öffentliche Verkehrsflächen nach noch lebenden Personen zu benennen. Die Namensgebung in Schwabing wurde begründet mit: „Otto Fürst von Bismarck, erster deutscher Reichskanzler, geboren 1. April 1815 zu Schönhausen“.

Eigendynamik

Die Eingemeindung Schwabings 1890 brachte München als Mitgift drei weitere Straßen, die an den Krieg von 1870/1871

Symbolgestalt des neuen Kaiserreiches bezog, vergleichbar mit der Bavaria für Bayern. Später entstand als Anschlussbenennungen 1907 die Berliner Straße mit der damaligen Erläuterung: „Hauptstadt des Königreiches Preußen und Sitz der Deutschen Reichsregierung“ Ursprünglich hatte man an eine Sanssoucistraße nach dem Schloss der preußischen Könige in Potsdam gedacht, einigte sich dann aber wegen der leichteren Aussprechbarkeit auf die Berliner Straße. Die Potsdamer Straße heißt nach der Residenzstadt der in Preußen herrschenden Hohenzollern: „Hauptstadt der preußischen Provinz Brandenburg“. Und sogar noch im Jahr 1957 rief der Stadtrat in dieser Schwabinger Gegend einen Fichttplatz ins Leben, für den es pompös und etwas säbelrasselnd hieß: „Universitätsprofessor Johann Gottlieb Fichte, Philosoph und Sozialpolitiker, Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, geboren 19.5.1762 in Ramkau/Oberlausitz, gestorben 27.1.1814 in Berlin. Fichte war als

scharfsinniger Denker in vielen Schriften bahnbrechend für den transzendentalen Idealismus und die Wissenschaftslehre. Durch seine patriotische ‚Reden an die deutsche Nation‘ ebnete er die Wege für Deutschlands nationale Wiedergeburt.“ Der Platz lag bei der heutigen Johann-Fichte-Straße von 1964, deren Widmung die letzten beiden Sätze nicht mehr enthält.

Preußen

Im Jahr 1893 erhielten etliche Straßen ihre Namen nach meist ebenfalls noch Lebenden. Von preußischer Seite waren dies die Hohenzollernstraße: „Nach dem preußischen Herrschergeschlecht“, während der Hohenzollernplatz erst 1900 entstand. Dann Kaiserplatz und Kaiserstraße: „Zu Ehren der Kaiserwürde im neu aufgerichteten Deutschen Reiche.“ Auf konkrete Personen beziehen sich die Wilhelmstraße nach dem neuen deutschen Kaiser und die Friedrichstraße nach seinem Nachfolger, der von 1831 bis 1888 lebte und nach nur 99 Tagen Regierung an Kehlkopfkrebs starb, sowie die Viktoriastraße nach seiner Frau mit der damaligen Erklärung: „Deutsche Kaiserin Viktoria,

geborene Princess Royal von Großbritannien, Gemahlin des zweiten Deutschen Kaisers Friedrich, geboren 21. November 1840“ und gestorben am 5. August 1901. Der Viktoria- platz kam erst 1927 hinzu.

Österreich-Ungarn

Mit der Gründung des neuen Preußen-Deutschland war ein so genanntes Klein-Deutschland unter Ausschluss des Kaiserreiches Österreich-Ungarn entstanden. Die Bismarckstraße war dem Münchner Stadtrat nun der thematische Anlass, hier einen Ausgleich zu schaffen und Straßenbenennungen nicht nur nach preußischen, sondern auch nach einem österreichischen Herrscherpaar zu benennen. Im Jahr 1893 schuf man die Habsburgerstraße nach dem österreichisch-ungarischen Herrscherhaus: „Nach dem Geschlechte der Habsburger, aus welchem 1273 Rudolf I. auf den deutschen Thron gelangte und in welchem seit 1556 die Kaiserwürde erblich wurde“. Der Habsburgerplatz kam dann 1896 hinzu. Personenbezogen entstand gleichzeitig die Franz-Joseph-Straße: „Kaiser von Österreich, geboren 18. August 1830 zu Schönbrunn“ und ge-

storben am 21. November 1916 ebenfalls im Schloss Schönbrunn. In unmittelbarer Verlängerung dazu benannte man 1897 den Elisabethplatz: „Zu Ehren der Kaiserin Elisabeth von Österreich“. Herzogin Elisabeth in Bayern, später aus Film und Fernsehen auch als Sisi beziehungsweise Sissi bekannt, wurde am 24. Dezember 1837 geboren und heiratete 1854 Kaiser Franz Joseph, wodurch sie Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn wurde. Am 10. September 1898 rampte ihr in Genf der italienische Anarchist Luigi Lucheni eine spitz zugeschliffene Feile ins Herz; an den Folgen des Angriffs starb sie noch am selben Tag. Dieses für ganz Europa und insbesondere Bayern schockierende Verbrechen führte bereits am 16. November 1898 zur Umbenennung der Mittermayrstraße, die erst 1893 nach Franz von Mittermayr (1766-1836), dem Münchner Bürgermeister der Jahre 1804 bis 1836, benannt worden war. Nun hieß die Straße Elisabethstraße mit der Erklärung: „Kaiserin und Königin, geborene Herzogin in Bayern, gestorben 10. September 1898“. Als Ausgleich entstand im Jahr 1900 ganz in der Nähe die heutige Mittermayrstraße. (BW)

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft ein-germaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorscha-den, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**